

Jahresbericht 2023

Berufsbildungskommission

Nachdem das Vorjahr als erstes Jahr des Beginns und Aufbaus stand, konnte die Berufsbildungskommission im 2023 ihre Arbeit mit zwei ersten, aber auch wichtigen Aufgaben starten. Weitere kleinere Tätigkeiten, wie auch die Mitarbeit in Projekten und Arbeitsgruppen, werden durch den Präsidenten der Berufsbildungskommission als Vorstandsmitglied zusätzlich erledigt.

Nachdem 2022 noch keine Kommissionssitzungen stattgefunden hatten, trafen sich die Mitglieder der Berufsbildungskommission 2023 zu zwei Sitzungen. Traktandiert waren die Workshop-Reihe von L-drive Schweiz zur Optimierung der Fahrausbildung, für welche die Berufsbildungskommission die Federführung innehatte, sowie die mögliche Schaffung eines Gütesiegels (gemeinsam mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU) für die professionelle Fahrausbildung. [Mehr zu diesen zwei Vorhaben weiter unten im Jahresbericht.] Für den Präsidenten der Berufsbildungskommission standen im Berichtsjahr zusätzlich zu den erwähnten Kommissionssitzungen weitere Geschäfte an: ASA-Arbeitsgruppe Revision Richtlinie 7, VöV-Arbeitsgruppe Bahn/Strasse und das ASTRA-Forschungsprojekt E-Bikes.

Mit der Umsetzung von OPERA-3 ist das UVEK auch beauftragt worden, drei Jahre nach der Umsetzung eine Evaluation vorzunehmen. Da dies 2024 erfolgen wird, beantragte die durch ihren Präsidenten vertretene Berufsbildungskommission im Vorstand von L-drive Schweiz, die Planung und Durchführung einer **Workshop-Reihe «Mitgestalten: Optimierung der Fahrausbildung»**, an welcher die Erfahrungen der Fahrlehrer:innen gesammelt sowie allfällige Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden sollten. Mit der Zustimmung des Vorstandes und der Unterstützung durch den Berufsbildungsfonds BBF konnten gesamthaft 24 Workshops durchgeführt werden (je 12 die Kat. B- und Kat A/A1-Themen betreffend). Die Rückmeldungen aus diesen Workshops wurden durch die Berufsbildungskommission zuhanden des Vorstandes zusammengefasst. Der Vorstand wiederum hat im Herbst 2023 ein Positionspapier zuhanden der Konferenz der Sektionen erstellt. Diese hat die beiden Grundsatzpapiere am 09.11.2023 verabschiedet. Nur dank der Mitarbeit der kantonalen Sektions-Präsidi (Organisation der Workshops) sowie von Willi Wismer und Jean-Bernard Chassot (Leitung und Durchführung von Workshops) konnten diese Arbeiten überhaupt erfolgen. Aufgrund der Rückmeldungen kann das Fazit gezogen werden, dass diese Workshops bei den Fahrlehrer:innen (nicht nur Mitglieder, da BBF-finanziert) sehr gut aufgenommen wurden. Es ist ein fundiertes Positionspapier entstanden.

Um das Image und die Qualität der Fahrlehrer:innen auch in der Öffentlichkeit zu stärken, wird aktuell die Kampagne «L-Profis – Let's drive together» durchgeführt. Seitens der Mitglieder kommt zudem immer wieder der Wunsch auf, dass die Qualität unserer täglichen Arbeit durch den Verband noch stärker kontrolliert und gewährleistet werden sollte. Da auch die Beratungsstelle für Unfallverhütung BFU eine Art **Qualitätslabel** (primär für die eigenen Produkte) einführen möchte, hat sich der Vorstand von L-drive Schweiz entschieden, durch die Berufsbildungskommission einen Vorschlag für ein mögliches Qualitäts-Gütesiegel ausarbeiten

zu lassen. So sind erste mögliche Kriterien (zusätzlich zu denjenigen der BFU) durch die Kommissionsmitglieder besprochen und definiert worden. 2024 erfolgt als nächster Schritt der Abgleich mit der BFU. Damit die Sicht auch von unseren Kunden einfließen wird und dies nicht nur ein brancheninternes Projekt bleibt, ist geplant von der BFU eine Umfrage bei den (künftigen) Fahrschüler:innen, Eltern, sowie den Fahrlehrer:innen durchzuführen.

Wie im letzten Jahresbericht bereits erwähnt, wird die **ASA-Richtlinie 7** revidiert. Diese Revision ist weiterhin im Gange und sollte im 2024 abgeschlossen sein. Von unserer Seite sind die zwei Anliegen «GDE-Matrix/Risikodialog» und «Unterscheidung Kat. A/Kat. A35kW» eingebracht worden. Der Risikodialog wird von der Prüfungsseite zur Zeit eher skeptisch beurteilt und daher (noch) nicht eingeführt, jedoch sollten Unterschiede bei den praktischen Prüfungen der Kat. A/Kat. A35kW erfolgen. Weitere Anpassungen wurden aufgrund der Einführung von OPERA-3 vorgenommen.

Als neues Projekt darf der Präsident der Berufsbildungskommission beim Verband öffentlicher Verkehr in der **VöV-Arbeitsgruppe «Strasse/Bahn – Bildung/Betrieb»** mitarbeiten (VöV = Verband öffentlicher Verkehr). Dabei geht es hauptsächlich um die Sensibilisierung der Strassenbenützer:innen beim Bahnübergang (ist seit OPERA-3 auch in der VKU-Weisung als «Teil 3 Verkehrsbewegungslehre» enthalten), da sich in diesen Verkehrssituationen immer wieder Beinaheunfälle ereignen. Um die Fahrlehrerschaft resp. deren Kund:innen zu sensibilisieren, könnte ein entsprechender Weiterbildungskurs durchgeführt werden. Weitere Massnahmen, wie z.B. Kampagnen sind auch thematisiert, bedürfen aber einer Absprache zwischen den beiden Bundesämtern Bundesamt für Verkehr BAV und Bundesamt für Strassen ASTRA, sowie dem VöV.

Da die Unfallstatistik in Bezug auf E-Bikes leider eine negative Entwicklung zeigt, hat das ASTRA dazu das **Forschungsprojekt «Führen von E-Bikes»** lanciert. Die beauftragte Firma *büro für mobilität* hat 2023 in Zusammenarbeit mit der Uni Lausanne die betroffenen Organisationen zu einem Workshop eingeladen. Dabei wurden mögliche Massnahmen diskutiert und festgehalten. Diskutierte Fragen waren u.a.: «Welches ist die notwendige Fahreignung, Fahrfähigkeit und Fahrkompetenz, um ein E-Bike sicher zu führen? / «Müssen Massnahmen nach Alter unterschieden werden?» / «Welche Inhalte und Methoden eignen sich für eine Ausbildung?» / «Welche Vorteile und Nachteile hat eine Prüfung für E-Bike-Fahrer:innen?». Der Abschluss des Projektes ist für März 2024 geplant.

Im 2023 durfte der Präsident der Berufsbildungskommission als Vorstandsmitglied schliesslich auch an den **Treffen mit der parlamentarischen Gruppe «Fahrausbildung/Fahrlehrer:in»** teilnehmen. Diese Treffen, welche seit 2022 stattfinden, ermöglichen es uns Fahrlehrer:innen in direktem Kontakt die gesetzgebenden Personen mit den Anliegen unserer Branche vertraut zu machen, ohne dass unsere Bedürfnisse durch ein Bundesamt gefiltert werden.

2024 werden die Arbeiten der Berufsbildungskommission wohl nicht ausgehen. Die Kommission ist somit gestartet und freut sich auf diese Tätigkeiten, mit welchen wir als L-drive Schweiz die Fahrlehrerschaft und die Verkehrssicherheit vorwärtsbringen können.

L-drive Schweiz | Suisse | Svizzera

Markus Hess
Präsident Berufsbildungskommission